

Fragennummer: 0113

Wer war Al – Ghazaali ?

(Entnommen aus www.islam-qa.com - Frage Nr.: 13473)

Übersetzt von 'Amr al - Almaani

Frage:

Könnten Sie etwas Licht darauf werfen wer *Imaam* Al – Ghazaali war?

Antwort:

Alles Lob gebührt Allah.

Al – Ghazaali war Muhammad ibn Muhammad ibn Muhammad ibn Ahmad at – Tuusi, besser bekannt als Al – Ghazaali. Er wurde 450 n.H. in Tuus geboren. Sein Vater hatte Wolle gesponnen und verkaufte diese in seinem Geschäft in Tuus.

Das Leben Al – Ghazaali's muss ausführlich besprochen werden da er eine Anzahl von Stadien durchmachte. Er gab sich der Philosophie hin, dann nahm er dies zurück und lehnte es ab. Danach gab er sich dem hin, was als *'Ilm ul – Kalaam* (scholastische Theologie) bekannt ist und gewann ein sicheres Verständnis ihrer grundlegender Prinzipien. Nachdem ihm aber klargeworden war, dass dies verdorben und voller Widersprüche war, lehnte er es ab. Er konzentrierte sich auf *'Ilm ul – Kalaam* während der Periode (seines Lebens) als er die Philosophie widerlegte und zu dieser Zeit wurde ihm der Titel *Hudschat ul – Islaam* gegeben, nachdem er die Behauptungen der Philosophen widerlegt hatte. Dann widerrief er die *'Ilm ul – Kalaam* und wandte sich von ihr ab. Er folgte dem Weg der *Baatiniyya* (Esoteriker) und lernte ihr Wissen, aber dann verwarf er dieses und zeigte, dass der Glauben der *Baatiniyya* falsch war und enthüllte die Art und Weise wie sie die Texte und Urteile verfälschen. Dann folgte er dem Pfad des Sufismus.

Dies sind die vier Stadien die Al – Ghazaali durchmachte. Scheich Abu 'Umar ibn As – Salah (Möge Allah mit ihm zufrieden sein) sprach gut von ihm als er sagte: „Viel wurde über Abu Haamid (Al – Ghazaali) gesagt und viel wurde von ihm überliefert. Was diese Bücher angeht – gemeint sind Al – Ghazaali's Bücher die der Wahrheit widersprechen – so sollte ihnen keine Aufmerksamkeit geschenkt werden. Was den Mann selbst angeht, so sollten wir Ruhe über ihn

bewahren und seinen Fall Allah überlassen.“ Siehe *Abu Haamid Al - Ghazaali wat – Tasauwuf* von 'Abdurrahmaan Dimaschqiyya.

Keine aufrichtige Person würde das seltene Intelligenzniveau, die Genialität und Klugheit die Abu Haamid Al – Ghazaali erreichte, leugnen. Adh – Dhahabi sagte über ihn: „Al – Ghazaali, der *Imaam* und *Scheich*, der berühmte Gelehrte, *Hudschat ul – Islaam*, das Wunder seiner Zeit, Zayn ud - Din Abu Haamid Muhammad ibn Muhammad ibn Muhammad ibn Ahmad at - Tuusi Asch - Schafa'i Al – Ghazaali, der Autor vieler Bücher und einer im Besitz von äußerster Intelligenz. Er studierte *Fiqh* in seiner eigenen Stadt, dann zog er in der Gesellschaft von einer Gruppe von Studenten nach Nisapur. Er blieb bei dem Imaam Al – Haramain und erlangte innerhalb einer kurzer Zeit ein tiefes Wissen über *Fiqh*. Er wurde gut bewandert in *'Ilm ul – Kalaam* und Debattieren, bis er der bester Debattierer wurde...“ (*Siyar A'laam an – Nubala*, Teil 9, S. 323).

Man wird feststellen, dass obwohl Abu Haamid Al – Ghazaali solch ein tiefes Wissen über *Fiqh*, Sufismus, *'Ilm ul – Kalaam*, *Usul al – Fiqh* etc. hatte, und obwohl er solch ein Asket und hingebungsvoller Anbeter (Allah's) war, und solch gute Absichten und gewaltiges Wissen über islamische Wissenschaften hatte, er dennoch einen Hang zur Philosophie hatte. Aber diese Philosophie kam zum Vorschein in der Form von Sufismus und durch islamische Vorstellungen zum Ausdruck. Deshalb widerlegten die muslimischen Gelehrten, einschließlich seines engsten Gefährten Abu Bakr ibn Al – 'Arabi, seine Vorstellungen. Abu Bakr ibn Al – 'Arabi sagte: „Unser Scheich Abu Haamid ging tief in die Philosophie ein, dann wollte er dort wieder herauskommen, aber war nicht in der Lage dazu.“ Von ihm werden Meinungen überliefert, die sich anhören wie *Baatini* Aussagen und dies kann nachgeprüft werden, indem man in Al – Ghazaali's Bücher schaut.

(Siehe *Madschmu'u al - Fataawa*, Teil 4, S. 66. von Ibn Taimiya).

Selbst obwohl Al – Ghazaali sehr fortgeschritten im Wissen war, hatte er dennoch wenig Wissen über *Hadith* und der *Hadith – Wissenschaft*, und er konnte nicht zwischen makellosen (*sahih*) und mangelhaften/schwachen (*d'aif*) *Ahadith* unterscheiden. Scheich ul – Islam Ibn Taimiyya (Möge Allah ihm barmherzig sein) sagte: „Wenn wir annehmen, dass jemand die Ansicht der *Salaf* (d.h. die ersten Generationen des *Islaam*) überliefert; jedoch was er eigentlich überliefert, ist weit entfernt von dem, was die Ansicht der *Salaf* tatsächlich ist, dann hat er wenig Wissen über die Ansicht der *Salaf*, so wie Abul – Ma'aali, Abu Haamid Al – Ghazaali, Ibn al – Chatib und ihresgleichen, die nicht genügend Wissen über *Hadith* hatten um sie als gewöhnliche *Hadith – Gelehrte* zu bezeichnen, geschweige denn als berühmte Gelehrte auf diesem Gebiet.

Denn keiner von diesen Leuten hatte irgendein Wissen über Al – Buchari und Muslim und ihren *Ahadith*, abgesehen von dem was sie hörten, was ähnlich mit der Situation eines gewöhnlichen *Muslim* ist, der nicht zwischen einem *Hadith*, der laut den *Hadith* - Gelehrten als *sahih* (makellos/authentisch) und *mutawaatir* (vielfach überliefert) angesehen wird, und einem *Hadith*, der erfunden und falsch ist (*maudu'a*), unterscheiden kann. Ihre Bücher bezeugen dies, denn sie enthalten merkwürdige Dinge, und die meisten *'Ilm ul – Kalaam* – Gelehrte und Sufis die sich vom Weg der *Salaf* entfernt haben geben dies zu, entweder zum Zeitpunkt ihres Todes oder vor dem Tod. Es gibt viele solcher bekannten Geschichten. Dieser Abu Haamid Al – Ghazaali, trotz seines Scharfsinns, seiner Hingabe an Allah, seines Wissens über *Kalaam* und Philosophie, seiner Askese und spiritueller Praktiken und seines Sufismus, endete in einem Zustand der Verwirrung und nahm seine Zuflucht zu dem Weg derer, die behaupten Dinge durch Träume und spirituelle Methoden herausfinden zu können.“

(*Madschmu'u al - Fataawa*, Teil 4, S. 71).

Er sagte auch: „Deshalb, obwohl Abu Haamid die Philosophen widerlegte und sie als *Kuffar* klassifizierte und dem Prophetentum Verehrung zum Ausdruck brachte (im Gegensatz zur Philosophie) etc., und obwohl einiges von dem was er sagte, wahr und gut ist, und in der Tat von großen Nutzen ist, so enthalten einige seiner Werke nichtsdestotrotz philosophisches Material und Angelegenheiten, in denen er den verdorbene Prinzipien der Philosophie folgte, die dem Prophetentum und sogar dem gesunden Menschenverstand widersprechen. Deswegen kritisierte ihn eine Gruppe Gelehrter aus Churasaan, 'Iraq und dem Maghrib, so wie sein Freund Abu Ishaq Al – Marghinaani, Abul – Wafa' ibn 'Aqil, Al – Quschairi, At – Tartuschi, Ibn Ruschd, Al – Maaziri und eine Gruppe früherer Gelehrten. Dies wurde sogar von Scheich Abu 'Amr ibn as – Salah in seinem Buch *Tabaqaat Ashab Asch – Schaafa'i* erwähnt und wurde von Scheich Abu Zakariya An – Nawawi bestätigt, der in seinem Buch sagte: „Kapitel: Erklärung einiger wichtiger Dinge, für die *Imaam* Al – Ghazaali in seinen Büchern verurteilt wurde, die unakzeptabel für die Gelehrten seiner *Madhhab* und andere waren, nämlich seine sonderbaren Aussagen, so wie die in *Muqaddimat al – Mantiq* am Anfang von *Al – Mustasfa*: „Dies ist die Einführung zu allem Wissen, und wer dies nicht lernt, so kann seinem Wissen überhaupt nicht vertraut werden.““

Scheich Abu 'Amr sagte: „Ich hörte Scheich al – 'Imaad ibn Yunus von Yusuf ad – Dimaschqi, dem Lehrer von An – Nizaamiyya in Baghdad, der einer der berühmten Dekan dieser Schule war, erzählen, dass er diese Worte öffentlich anprangerte und sagte: ‚Abu Bakr und 'Umar und soundso und soundso...‘ und er meinte damit, dass diese großartigen Führer sehr viel Gewißheit und *Iman* hatten, obwohl sie kein Wissen über diese *Muqaddima* und irgendeine der Ideen, die darin enthalten sind, hatten.“

(Al – 'Aqidaa al – Isfahaaniyya, Teil 1, S. 169).

Adh – Dhahabi überliefert in seinem Buch *Siyar A'laam an – Nubala*, dass Muhammad ibn Al – Walid At – Tartuuschi in einem Brief an Ibn Muzaffar sagte: „Was das angeht, was du über Abu Haamid erwähnt hast, so habe ich ihn gesehen und mit ihm gesprochen und ich denke er ist ein Mann von großem Wissen, er ist intelligent und tüchtig, und hat sein ganzes Leben lang studiert, den größten Teil seines Lebens mit Studium verbracht, doch dann trieb er von dem Weg der Gelehrten ab und begab sich in die Masse der Anbeter. Dann wurde er zum *Sufi* und gab das (wahre) Wissen und seine Leute (d.h. die Gelehrten) auf; dann wurde er in ‚Eingebungen‘ verwickelt, mit jenen, die behaupten spirituelles Wissen zu besitzen, und den einschmeichelnden Einflüsterungen des *Schaitan*. Dann vermischte er dies mit den Ansichten der Philosophen und den symbolischen Phrasen von Al – Halladsch und er begann die *Fuqaha* und die Gelehrten des *'Ilm ul – Kalaam* zu kritisieren. Er wäre beinahe gänzlich von der Religion abgekommen. Als er *Al - Ihya* (d.h. *Ihya 'Uluum du – Din*) schrieb, begann er von den Eingebungen und symbolischen Worten der Sufis zu sprechen, obwohl er nicht befähigt war dies zu tun und kein tiefes Wissen über solche Dinge hatte. Deswegen versagte er und füllte sein Buch mit erfundenen Überlieferungen.“

Ich (Adh – Dhahabi) sage: Was *Al – Ihya* angeht, so enthält es viele falsche *Ahadith*, und es enthält vieles was gut ist. Ich wünschte es würde nicht die Anstandsregeln, Rituale und die Askese die in Übereinstimmung mit den Philosophen und abgekommenen Sufis sind, beinhalten. Wir bitten Allah um nützliches Wissen. Wisst ihr was nützliches Wissen ist? Es ist das, was Allah im *Qur'aan* offenbart hat, was durch den Gesandten ﷺ in Wort und Tat erklärt wurde, und die Art des Wissens, das uns nicht verboten ist, zu erlangen. Der Prophet ﷺ sagte: ‚*Wer sich von meiner Sunna abwendet gehört nicht zu mir.*‘ Also mein Bruder, du musst über die Worte Allah's nachdenken und unbeirrt fortfahren *As – Sahihain* (d.h. die beiden Sahih's, Al – Buhari und Muslim), *Sunan An – Nasaa'i, Riyaad us Salihin* von An – Nawawi und *Al – Adhkaar* von An – Nawawi zu studieren, dann wirst du erfolgreich sein und gedeihen.

Hütet euch vor den Meinungen der Philosophen, dem Praktizieren von spirituellen Übungen, dem Hungern der Mönche, und dem unsinnigen Gerede von denen, die für lange Zeitperioden in ihren Mönchsorten alleine bleiben. Alles Gute liegt in dem Folgen des Reinen (d.h. der islamischen Lehre) und dem geduldigen Weg der Haniifen (der Rechtgläubigen). Und ersuche die Hilfe Allah's. Oh Allah führe uns zu Deinem geraden Weg.

Al – Maziri lobte Abu Haamid hinsichtlich des *Fiqh* und sagte, dass er mehr Ahnung vom *Fiqh* hatte als vom *Usul ul – Fiqh* (die grundlegenden Prinzipien

des *Fiqh*). Im Hinblick auf *'Ilm ul – Kalaam* schrieb er viele Bücher in diesem Gebiet, aber er hatte kein tiefes Wissen darüber. Ich bemerkte, dass es ihm an Erfahrung in diesem Gebiet fehlte, denn er studierte die Sparten der Philosophie bevor er *Usul ul – Fiqh* studierte, also machte ihn die Philosophie verwegen was das Kritisieren von Vorstellungen und das Attackieren von Fakten anbetrifft, denn die Philosophie arbeitet mit dem Gedankengang zusammen, ohne jegliche *schar'i* Richtlinien (d.h. ohne jegliche von Allah offenbarte Texte ohne das diese auch sinnverdreht werden).

Einer seiner Freunde erzählte mir, dass er eine Menge Zeit mit dem Studieren von *Rasa'il Ichwaan as – Saffa* verbracht hat, das 51 Abhandlungen beinhaltet. Es wurde von jemanden verfasst, der *Schari'a* und Philosophie studiert hatte und die beiden dann vermischt hatte. Er war ein Mann, der bekannt war als Ibn Sina. Er hatte viel Ahnung von der Philosophie, was ihn dazu führte zu versuchen all die grundlegenden Prinzipien der *'Aqidaa* auf die Philosophie zurückzuführen. Er bemühte sich sehr und erreichte, woran andere scheiterten. Ich habe einige seiner Bücher gesehen und bemerkt, dass Abu Haamid ihn sehr oft zitiert, wenn er über Philosophie spricht. Im Hinblick auf die *Sufi* Ansichten, ich weiß nicht woher er sie hat, aber ich habe gesehen, dass einige seiner Gefährten die Bücher von Ibn Sina und deren Inhalte erwähnten, und auch die Bücher von Abu Hayaan At – Tauhiidi. Was mich angeht, so (denke ich) hat er seine *Sufi* Vorstellungen von ihm aufgeschnappt. Mir wurde erzählt, dass Abu Hayaan ein gewaltiges Buch über diese *Sufi* Vorstellungen geschrieben hat, und *Al – Ihya* enthält eine Menge unbegründeter Vorstellungen... Dann sagte er: In *Al – Ihya* erwähnt er Vorstellungen, die keine Grundlage haben, so wie dass man mit dem Zeigefinger anfangen soll, wenn man sich die Nägel schneidet, weil er den anderen Fingern überlegen ist, da er der Finger ist, der beim *Tasbih* (d.h. Lobpreisung Allah's) benutzt wird; dann macht man beim Mittelfinger weiter, weil er rechts vom Zeigefinger liegt und beendet es mit dem Daumen der rechten Hand. Er überliefert eine Überlieferung diesbezüglich.

Ich (Adh – Dhahabi) sage: Dies ist eine erfundene Überlieferung. Abul – Faradsch Al – Dschauzi sagte: Abu Haamid schrieb *Al – Ihya* und füllte es mit erfundenen *Ahadith*, von denen er nicht wusste, dass sie erfunden waren. Er sprach von Eingebungen und kam vom System des *Fiqh* ab. Er sagte, dass das was mit den Sternen, Mond und Sonne gemeint sei die Ibrahim sah, die Grenzen des Lichtes waren, die eine Person von Allah fernhält, und nicht die Dinge für die sie bekannt sind (d.h. dass sie einfach nur Sterne, Mond und Sonne sind!). Diese sind wie die Worte der *Baatiniyya*.“

(*Siyar A'laam an – Nubala*, Teil 19, S. 340).

Dann, am Ende seines Lebens, kam Al – Ghazaali (Möge Allah ihm barmherzig sein) zurück zur *'Aqidaa* von *Ahl us – Sunna wal – Dschama'a*. Er konzentrierte sich auf den *Qur'aan* und die *Sunna* und verdammt *'Ilm ul – Kalaam* und seine Befürworter. Er riet der *Umma* zurück zum Buche Allah's und der *Sunna* Seines Gesandten ﷺ zurückzukommen, und in Übereinstimmung mit ihnen zu handeln, so wie es der Weg der *Sahaaba* war (möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein und mit denen, die ihnen in Wahrheit bis zum Tage der Auferstehung folgen). Scheich ul – Islaam (Möge Allah ihm barmherzig sein) sagte: „Danach kam er zum Weg der *Hadith* – Gelehrten zurück und schrieb *Ildschaam al – 'Auwaam 'an 'Ilm ul – Kalaam*.“

(*Madschmu'a al – Fataawa*, Teil 4, S. 72).

Ein Blick auf *Ildschaam al – 'Auwaam 'an 'Ilm ul – Kalaam* wird uns beweisen, dass er sich in der Tat in vielerlei Hinsichten geändert hatte:

1 – In diesem Buch verteidigt er die *'Aqidaa* der *Salaf* und betont, dass der Weg der *Salaf* die Wahrheit ist und das wer auch immer ihnen zuwiderläuft ein Erneuerer oder Anhänger von *Bida'a* ist.

2 – Er verurteilt ganz entschieden *Ta'wil* (Interpretation der Attribute Allah's in einer Art und Weise die sich von ihrer offensichtlichen Bedeutung unterscheidet). Er verteidigt das Bestätigen der Attribute Allah's und dass man sie nicht falsch auslegt, in einer Art und Weise, die dazu führt, die Attribute Allah's zu leugnen.

3 – Er verurteilt ganz entschieden die Gelehrten des *'Ilm ul – Kalaam* und beschreibt all ihre Prinzipien und Maßstäbe als „tadelnswerte Erneuerungen“ die einer großen Anzahl von Leuten geschadet haben und den Muslimen Schwierigkeiten bereitet haben. Er sagte: „Der Schaden, der einer großen Anzahl von Leuten zugefügt wurde, wurde gesehen, bezeugt und erfahren. Das Übel, dass sich ergab seit *'Ilm ul – Kalaam* begonnen hatte, hat sich weit verbreitet, obwohl die Leute zur Zeit der *Sahaaba* es sogar verboten hatten. Darauf weist auch die Tatsache hin, dass der Gesandte ﷺ und die *Sahaaba*, im Konsens, den Weg der Gelehrten des *'Ilm ul – Kalaam* nicht folgten, da diese Behauptungen und Beweise und Analysen erfanden. Dies war nicht so, weil sie nicht fähig waren dies zu tun; wenn sie gedacht hätten, dass dies etwas Gutes wäre, so hätten sie es in der besten Art und Weise gemacht, und sie hätten die Angelegenheit fleißig studiert, mehr noch als sie es hinsichtlich der Teilung des Besitzes unter den Erben (*Al – Fara'id*) gemacht haben.“

Er sagte auch: „Die *Sahaaba* (Möge Allah mit ihnen zufrieden sein) mussten den Juden und Christen das Prophetentum Muhammads ﷺ beweisen. Aber sie

fügten den Beweisen des *Qur'aan* nichts hinzu. Sie griffen nicht auf Behauptungen zurück oder legten philosophische Prinzipien fest. Dies war so, weil sie wussten, dass wenn man dies tun würde, es große Schwierigkeiten hervorrufen würde und Verwirrung stiften würde. Wer nicht von den Beweisen des *Qur'aan* überzeugt ist, wird auch nicht durch irgendetwas anderes als dem Schwert überzeugt werden, denn es gibt keinen Beweis nach dem Beweis Allah's.“

Siehe *Abu Haamid Al – Ghazaali wat – Tasauwuf*.

Dies sind einige der Stellungnahmen, die vertrauenswürdige Gelehrte über Al – Ghazaali (Möge Allah mit ihm zufrieden sein) gemacht haben. Vielleicht ist dies genug für den, der wünscht rechtgeleitet zu sein. Und Allah ist der Führer zum Rechten Weg.

Scheich Muhammad Salih al – Munadschid